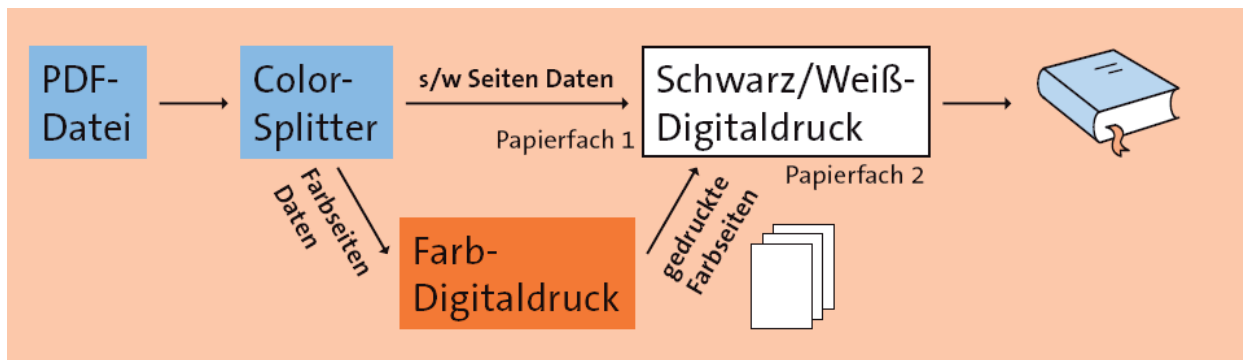


Durch automatisierte Separierung von s/w- und Farbdruck Kosten sparen

Bei Büchern, bei denen auf Farbseiten nicht verzichtet werden kann, ergibt sich beim Digitaldruck von Kleinauflagen meistens das Problem eines sehr hohen Stückpreises, da der gesamte Inhalt auf einer Farb-Digitaldruck-Maschine produziert werden muss. Die Alternative aus der Chefetage hieß dann häufig: „Lieber alles in Schwarz/Weiß!“.

Da insbesondere bei wissenschaftlichen Publikationen jedoch immer häufiger MS-Office-Programme, die Grafiken und Graustufen meist farbig (RGB) anlegen, zur Anwendung kommen, geht bei einem s/w-Druck die Aussagekraft verloren. Auch wenn inzwischen Farbsysteme neuester Generation den unterschiedlichen Materialeinsatz für Farb- und s/w-Seiten mit unterschiedlichen Klick-Preisen Rechnung tragen, liegen diese immer noch um ein Vielfaches höher, gegenüber dem Preis für eine Schwarz/Weiß-Seite auf einem s/w-System. Werden die s/w- und Farbseiten auf getrennten



Maschinen produziert, erforderte dies ein manuelles Herausnehmen der Farbseiten aus der Druckdatei und anschließend wieder ein manuelles Zusammenführen der Farb- und s/w-Seiten im Buchblock. Je nach Anzahl und Verteilung der farbigen Abbildungen wurde durch den hohen Anteil manueller Arbeit die Kostenersparnis zunichte gemacht, von einem hohen Fehlerpotenzial einmal abgesehen. Wer einmal Farbseiten per Hand in eine Publikation einsortieren durfte, weiß, dass eine Alternative bitter nötig war.

Zusammentragen DIREKT im Digitaldruck

Diese Alternative bietet nun das computerunterstützte Color-Splitting. Der Color-Splitter ermöglicht eine automatisierte Verarbeitung. Die Druckdatei wird in den Color-Splitter eingelesen, der anschließend zwei PDF-Druckdateien generiert. Zunächst werden die Farbseiten vorproduziert. Die farbig gedruckten Sätze gelangen anschließend in ein vorher definiertes Papierfach und werden an die entsprechenden Stellen während der Produktion des s/w-Buchblocks eingeschossen. Da die Anzahl der benötigten Farbseiten in der Druckdatei hinterlegt ist, ist selbst bei einem Papierstau die fehlerfreie Zuordnung gewährleistet. Die besscom-Partner DDZ und CRIS arbeiten seit geraumer Zeit erfolgreich übergreifend mit der Color-Splitting-Technologie zusammen.

Frank Fischer, Martin Winzer

Dieser Artikel ist in der srz-media im September 2007 erschienen.